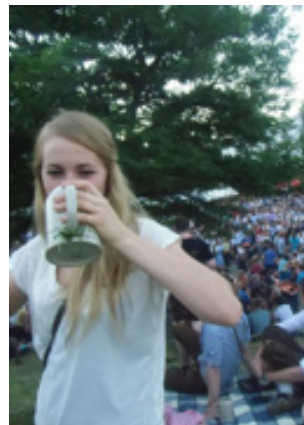


# Ein kurzer Bericht über das Studium der Lebensmitteltechnologie in Weihenstephan

Mein Name ist Lisa Müller und ich komme aus Hochaltingen am Nord-Riesrand. Seit 2011 studiere ich in Freising am Campus Weihenstephan mittlerweile im Master „Technologie und Biotechnologie der Lebensmittel“. Im Folgenden möchte ich einen kleinen Überblick zu diesem Studiengang geben, um unter anderem Studieninteressierten zu zeigen, was der Teilcampus der TU München zu bieten hat. Wer den Masterstudiengang „Technologie und Biotechnologie der Lebensmittel“ studieren möchte, absolviert zunächst das vorausgehende Bachelorstudium. In den ersten beiden Jahren werden dabei zusammen mit fachverwandten Studiengängen, wie Bioprozesstechnik oder Brau- und Getränke-technologie, naturwissenschaftliche Grundlagen gelehrt. Anschließend und vor allem im Masterstudiengang werden die ingenieurwissenschaftlichen Themengebiete vertieft und praktische Veranstaltungen in den Laboren der Uni angeboten.



> Am letzten Freitag im Juni findet jedes Jahr das Sommerfest der Braustudenten statt, an dem traditionell die Masterabsolventen verabschiedet werden (Foto links 2012, oben 2016). Zu diesem Anlass spenden Brauereien knapp 200 Hektoliter Bier und alkoholfreie Getränke.

Zusätzlich helfen Berufspraktika in Forschung oder Industrie den Studierenden die Wertschöpfungskette von Lebensmitteln zu überblicken. Wer dieses Praktikum oder ein Semester im Ausland plant, wird dabei vonseiten der TU sehr gut unterstützt. Als Ansprechpartner sitzen Auslandskoordinatoren für die jeweilige Fakultät direkt am Campus in Weihenstephan. So konnte ich im 3. Fachsemester über das Austauschprogramm der Uni TUMexchange 5 Monate nach Campinas in Brasilien, um dort in der lebensmitteltechnologischen Fakultät zu studieren.

Die „Faculdade Engenharia de Alimentos“ (Ingenieurwissenschaftliche Lebensmittel-

fakultät) im Bundesstaat São Paulo liegt mit knapp 20 anderen Fakultäten zusammen. Dadurch ergibt sich ein sehr viel größeres Universitätsgelände als in Weihenstephan, wo die Wege innerhalb des Campus kurz sind. Alle Hörsaal- und Praktikumsgebäude sind untereinander schnell und leicht zu erreichen, so dass die Zeit zwischen den Vorlesungen anstatt für lange Wege anderweitig genutzt werden kann.

Auch neben dem Studium wird einem in Weihenstephan nicht langweilig. Regelmäßig werden Veranstaltungen organisiert und auch am Freizeitangebot fehlt es, zum Beispiel durch die neuen Beachvolleyballplätze hinter dem Mensagebäude, nicht.



> Freizeitangebot am Campus in Weihenstephan: Im Sommer werden vor allem die neuen Beachvolleyballplätze hinter dem Mensagebäude von den Studenten genutzt. Links im Hintergrund ist ein Teil der Universitätsbibliothek zu sehen.

Ich fühle mich in Freising sehr wohl und kann jedem, der sich für ein Studium im naturwissenschaftlichen Bereich interessiert, empfehlen, vorbei zu kommen und sich selbst ein Bild von den Möglichkeiten zu machen. Umso mehr freut es mich, dass die Kollmar Förderstiftung sich für diesen Ausbildungsweg einsetzt und mich bei meinem Studium unterstützt. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.